

Kurzeinführung: E.T.A.Hoffmann. Lebensansichten des Katers Murr

Fassung vom 07.10.2026

Reiner KI- Text, erstellt mit ChatGPT, sachlich geprüft von DEidG

Nach neuerer Fassung suchen

Zur Reihe Dein Einstieg in die deutschsprachige Literatur bis zum Naturalismus

Gattung

E. T. A. Hoffmanns Lebensansichten des Katers Murr ist ein [Roman](#), der Elemente des Künstlerromans, Bildungsromans, satirischen Romans und fantastischen Romans miteinander verbindet.

Der vollständige Titel lautet *Lebens-Ansichten des Katers Murr nebst fragmentarischer Biographie des Kapellmeisters Johannes Kreisler in zufälligen Makulaturblättern*.

Die ungewöhnliche Form ist für das Werk entscheidend: Zwei scheinbar voneinander unabhängige Lebensgeschichten wechseln sich ab. Der selbstzufriedene Kater Murr schreibt seine Autobiographie, während zwischen deren Seiten Fragmente einer Biographie des exzentrischen Musikers Johannes Kreisler erscheinen.

Hoffmann [parodiert](#) damit insbesondere die Tradition des Bildungsromans. Murr beschreibt seine Entwicklung voller Stolz als Geschichte seiner geistigen und künstlerischen Vervollkommnung, während der Text zugleich immer wieder seine Selbstüberschätzung sichtbar macht.

Entstehungszeit

Der Roman erschien in zwei Bänden 1819/21. Hoffmann plante einen weiteren Band, konnte das Werk jedoch vor seinem Tod im Jahr 1822 nicht mehr fortsetzen.

Lebensansichten des Katers Murr gehört damit zu Hoffmanns spätem Werk und entstand in der [Epoche der Romantik](#), genauer im Umfeld der Spätromantik.

Für die Figur des Katers gab es ein reales Vorbild: Hoffmann besaß tatsächlich einen Kater namens Murr, den er auch in literarisch- humoristischer Weise behandelte.

Die zweite Hauptfigur, der Kapellmeister Johannes Kreisler, war bereits vor dem Roman in Hoffmanns Werk aufgetreten. Kreisler ist eine seiner wichtigsten Künstlerfiguren und trägt deutlich Züge von Hoffmanns eigener Erfahrung als Musiker, Komponist und Schriftsteller, ohne deshalb einfach mit dem Autor gleichgesetzt werden zu können.

Inhalt

Der gelehrte Kater Murr erzählt in selbstbewusstem Ton seine Lebensgeschichte und schildert, wie er sich durch Lektüre, Schreiben, gesellschaftliche Erfahrungen, Freundschaft und Liebe zu einem vermeintlich gebildeten Schriftsteller entwickelt. Seine autobiographischen Aufzeichnungen werden jedoch ständig von Textstücken aus der Biographie des Kapellmeisters Johannes Kreisler unterbrochen, die Murr angeblich als Makulatur benutzt hat.

Kreisler gelangt an den kleinen Fürstenhof von Sieghartshof, wo er mit einer von Konventionen, Intrigen und gesellschaftlichen Rollen bestimmten Welt konfrontiert wird. Eine besondere Beziehung verbindet ihn mit Julia, deren musikalische Sensibilität und Persönlichkeit ihn faszinieren.

Zugleich spielen Julias Mutter Rätin Benzon, Prinz Hektor, Fürst Irenäus und weitere Mitglieder der höfischen Gesellschaft wichtige Rollen in einem komplizierten Geflecht aus Interessen, Erwartungen und Beziehungen. Kreisler empfindet die höfische Welt zunehmend als Bedrohung seiner künstlerischen und persönlichen Freiheit.

Parallel dazu durchlebt Murr seine eigenen vermeintlichen Bildungsstationen, darunter seine Freundschaft mit dem Pudel Ponto und seine Liebeserfahrungen mit der Katze Miesmies. Dabei ahmt er menschliche Verhaltensweisen, literarische Konventionen und bürgerliche Bildungsideale nach, ohne deren Begrenztheit zu erkennen.

Die ständigen Wechsel zwischen beiden Geschichten erzeugen einen scharfen Kontrast zwischen Murrs selbstzufriedener Bildung und Kreislers problematischer Künstlerexistenz. Da Hoffmann den geplanten weiteren Band nicht mehr schreiben konnte, bleiben insbesondere Teile der Kreisler-Handlung unvollendet.

Hauptfiguren

Kater Murr

Murr ist ein sprechender, lesender und schreibender Kater, der seine eigene Lebensgeschichte verfasst.

Er hält sich für außergewöhnlich gebildet, poetisch begabt und philosophisch tiefgründig. Gerade seine Selbstgewissheit macht ihn jedoch zur komischen Figur.

Murr übernimmt zahlreiche Vorstellungen und Redewendungen aus der menschlichen Bildungswelt und präsentiert sie als eigene Einsichten. Dadurch wird seine Autobiographie zur [Satire](#) auf Selbstgefälligkeit, Bildungsdünkel und bürgerliches Philistertum.

Murr ist somit zugleich [Erzähler](#), Hauptfigur und Gegenstand der Parodie.

Johannes Kreisler

Johannes Kreisler ist Kapellmeister und Musiker. Er verkörpert den hochsensiblen romantischen Künstler, der mit gesellschaftlichen Konventionen und Erwartungen in Konflikt gerät.

Kreisler ist leidenschaftlich, [ironisch](#), sprunghaft und emotional verletzlich. Kunst – insbesondere Musik – ist für ihn nicht gesellschaftlicher Schmuck, sondern eine existenzielle Erfahrung.

Damit bildet er den deutlichsten Gegenpol zu Murr: Während Murr von seiner eigenen Bildung überzeugt ist, leidet Kreisler gerade an der Spannung zwischen künstlerischem Anspruch und gesellschaftlicher Wirklichkeit.

Meister Abraham

Meister Abraham Liscov ist Murrs Besitzer und zugleich eng mit Kreisler verbunden.

Er ist Orgelbauer, Mechaniker, Künstler und eine geheimnisvolle Vermittlerfigur. Seine technischen und illusionistischen Fähigkeiten bewegen sich an der Grenze zwischen rational erklärbarer Kunstfertigkeit und scheinbarer Magie.

Meister Abraham verbindet damit verschiedene Bereiche des Romans und verkörpert selbst die für Hoffmann typische Unsicherheit zwischen Wirklichkeit, Kunst und Illusion.

Julia

Julia ist eine junge Frau aus dem Umfeld des Hofes von Sieghartshof und steht Kreisler emotional besonders nahe.

Sie besitzt ein ausgeprägtes musikalisches Empfinden und erscheint Kreisler als verwandte Seele. Die Beziehung zwischen beiden wird jedoch durch gesellschaftliche Erwartungen und äußere Interessen erschwert.

Julia steht damit für die Möglichkeit einer durch Kunst und Gefühl vermittelten Nähe, die in der gesellschaftlichen Wirklichkeit nur schwer zu verwirklichen ist.

Rätin Benzon

Rätin Benzon ist Julias Mutter und eine einflussreiche Figur am Hof.

Sie denkt wesentlich stärker in gesellschaftlichen Kategorien und versucht, die Zukunft ihrer Tochter entsprechend den sozialen und dynastischen Verhältnissen zu gestalten.

Damit vertritt sie jene Welt gesellschaftlicher Zweckmäßigkeit, mit der Kreislers künstlerisches Selbstverständnis immer wieder kollidiert.

Prinz Hektor

Prinz Hektor gehört zur höfischen Gesellschaft und wird zu einer wichtigen Figur im Konflikt um Julia.

An ihm zeigt sich besonders deutlich die Verbindung von persönlichem Begehren, gesellschaftlichem Rang und höfischer Macht.

Zentrale Themen und Motive

1. Künstler und Gesellschaft

Johannes Kreisler verkörpert eines der zentralen Themen der Romantik: den Konflikt zwischen Künstler und Gesellschaft.

Für Kreisler besitzt Kunst einen absoluten, existenziellen Wert. Die höfische Gesellschaft betrachtet Musik dagegen häufig als Unterhaltung, Repräsentation oder gesellschaftliches Ereignis.

Der Künstler erlebt sich deshalb als Außenseiter. Seine besondere Sensibilität ermöglicht ihm eine tiefere Erfahrung der Welt, erschwert aber zugleich seine gesellschaftliche Integration.

2. Bildung und Bildungsparodie

Murr versteht seine Lebensgeschichte als erfolgreiche Bildungsgeschichte.

Gerade darin liegt die Satire. Er übernimmt Bildungsinhalte, literarische Formen und philosophische Gedanken, ohne seine eigene Beschränktheit zu erkennen.

Hoffmann parodiert damit Vorstellungen des klassischen [Bildungsromans](#). Bildung führt bei Murr nicht notwendig zu Selbstkritik oder Humanität, sondern kann auch zum Instrument selbstgefälliger Selbstdarstellung werden.

3. Philistertum

Der Philister ist eine wichtige Gegenfigur der romantischen Literatur.

Gemeint ist ein Mensch, der sich in gesellschaftlichen Konventionen, materiellem Wohlbefinden und vermeintlicher Bildung eingerichtet hat, ohne für die tieferen Dimensionen von Kunst und Fantasie empfänglich zu sein.

Murr trägt viele Züge dieses Philistertums. Das Komische besteht darin, dass ausgerechnet ein Kater menschliche Selbstzufriedenheit besonders deutlich vorführt.

4. Kunst und Wirklichkeit

Der Roman stellt immer wieder die Frage nach dem Verhältnis zwischen Kunst und alltäglicher Wirklichkeit.

Kreisler erlebt Musik als Zugang zu einer höheren, intensiveren Wirklichkeit. Gleichzeitig kann er der sozialen Welt nicht dauerhaft entkommen.

Auch die Form des Romans selbst verwischt Grenzen: Tier und Mensch, Realität und Fantastik, Autobiographie und Fiktion, ernsthafte Künstlerbiographie und [Parodie](#) stehen nebeneinander.

5. Doppelung und Fragment

Die gesamte Struktur des Romans beruht auf Doppelung und Fragmentierung.

Murr und Kreisler bilden gegensätzliche, aber aufeinander bezogene Figuren: selbstzufriedene Scheinbildung steht gegen problematische künstlerische Existenz.

Zugleich erreicht keine der beiden Lebensgeschichten eine einfache Geschlossenheit. Besonders die Kreisler-Biographie erscheint nur in Bruchstücken.

Das Fragment ist damit nicht bloß ein äußerer Zufall der Überlieferung, sondern entspricht zugleich einer romantischen Ästhetik, die Geschlossenheit und eindeutige Ordnung bewusst infrage stellt.

Literaturgeschichtliche Einordnung

Lebensansichten des Katers Murr gehört zur [Romantik](#), genauer zu Hoffmanns Spätwerk innerhalb der deutschen Spätromantik.

Typisch romantisch ist zunächst die zentrale Bedeutung der Kunst, insbesondere der Musik. Für Kreisler eröffnet Musik eine Wirklichkeit, die über den rational geordneten Alltag hinausweist.

Ebenso charakteristisch ist der Gegensatz zwischen dem empfindsamen Künstler und einer Gesellschaft, die Kunst nur begrenzt versteht. Der Künstler erscheint als Außenseiter, dessen besondere Wahrnehmungsfähigkeit zugleich Begabung und Belastung ist.

Hinzu kommen romantische Verfahren wie Ironie, Fragmentierung, Vermischung verschiedener Wirklichkeitsebenen und spielerische Selbstreflexion der Literatur.

Der Roman steht zugleich in einer produktiven Auseinandersetzung mit der Tradition des Bildungsromans, insbesondere mit Goethes *Wilhelm Meisters Lehrjahre* [Siehe Reihe Dein Einstieg in die deutschsprachige Literatur, Teil 1]. Während Goethes Wilhelm im Verlauf seiner Entwicklung schrittweise ein Verhältnis zur Gesellschaft findet, wird die Vorstellung harmonischer Bildung bei Hoffmann ironisch gebrochen.

Murr hält sich für erfolgreich gebildet, ohne seine eigene Beschränktheit zu erkennen. Kreisler dagegen besitzt echte künstlerische Sensibilität, findet aber gerade deshalb keinen stabilen Platz in der Gesellschaft.

Der Roman kann somit auch als *romantische Gegenposition zu einem harmonischen klassischen Bildungsideal* gelesen werden.

Formal ist das Werk bemerkenswert modern. Die Montage zweier Texte, die abrupten Unterbrechungen und die fingierte Entstehungsgeschichte stellen die Geschlossenheit des traditionellen Romans infrage.

Erste Interpretationsansätze

1. Murr als Parodie des Bildungsromans

Eine zentrale Lesart versteht Murrs Autobiographie als Parodie auf den Bildungsroman.

Murr beschreibt nahezu jedes Erlebnis als wichtigen Schritt seiner geistigen Entwicklung. Er liest, schreibt, liebt, schließt Freundschaften und reflektiert über das Leben.

Die äußeren Stationen eines Bildungsprozesses sind also vorhanden. Was fehlt, ist echte Selbstkritik.

Gerade dadurch stellt Hoffmann eine grundlegende Frage: Ist Bildung nur der Besitz von Wissen und kulturellen Formen – oder müsste sie auch zur Fähigkeit führen, sich selbst kritisch zu erkennen?

Murr scheitert an diesem zweiten Anspruch.

2. Murr und Kreisler als Gegenfiguren

Die beiden Hauptfiguren lassen sich als gegensätzliche Modelle menschlicher beziehungsweise künstlerischer Existenz lesen.

Murr ist gesellschaftlich anpassungsfähig, selbstzufrieden und von seinem eigenen Wert überzeugt. Kreisler ist hochsensibel, selbstzweifelnd und gesellschaftlich schwer integrierbar.

Paradoxerweise erscheint damit derjenige, der sich für vollkommen gebildet hält, als beschränkt, während derjenige, der an sich und der Welt leidet, die größere geistige Tiefe besitzt.

Die Doppelstruktur macht diesen Gegensatz nicht theoretisch, sondern unmittelbar durch den Wechsel der beiden Lebensgeschichten erfahrbar.

3. Die zerstörte Form als ästhetisches Prinzip

Nach der fingierten Vorrede hat Murr Blätter aus Kreislers Biographie als Makulatur verwendet und versehentlich zusammen mit seinem eigenen Manuskript zum Druck gegeben.

Diese komische Erklärung begründet die ungewöhnliche Romanform.

Die scheinbare Panne wird jedoch zum ästhetischen Verfahren: Zwei Texte unterbrechen und kommentieren einander, obwohl ihre Handlungen nicht kontinuierlich zusammengehören.

Damit entsteht ein Roman, der seine eigene Gemachtheit offen vorführt. Der Leser kann sich nicht einfach in eine geschlossene Erzählwelt versenken, sondern wird ständig daran erinnert, dass er einen zusammengesetzten Text liest.

4. Kreisler als romantischer Künstler

Kreisler kann als exemplarische Figur des romantischen Künstlers gelesen werden.

Er nimmt die Welt intensiver wahr als seine Umgebung und besitzt durch die Musik Zugang zu Erfahrungen, die sich der Alltagssprache entziehen.

Diese besondere Sensibilität ist jedoch keine Garantie für Glück. Im Gegenteil: Sie verschärft seinen Konflikt mit der Gesellschaft.

Hoffmann vermeidet damit eine einfache Idealisierung des Künstlers. Künstlerische Begabung bedeutet zugleich Freiheit und Gefährdung, Erkenntnis und Isolation.

5. Ironie als Grundprinzip des Romans

Ironie betrifft nicht nur die Figur Murr, sondern den gesamten Roman.

Murr meint seine Aussagen häufig vollkommen ernst, während der Leser ihre Komik und Selbstüberschätzung erkennen kann. Dadurch entsteht eine dauerhafte Differenz zwischen Selbstbild und Fremdwahrnehmung.

Auch die Romanform selbst ist ironisch. Eine angebliche drucktechnische Panne erzeugt ein hochkomplexes literarisches Kunstwerk.

Diese Ironie entspricht einem zentralen Prinzip romantischer Literatur: Ein Werk kann eine Illusion erzeugen und diese zugleich wieder durchbrechen. Es erzählt eine Geschichte und reflektiert gleichzeitig darüber, wie Geschichten überhaupt entstehen.

Kurzcharakteristik

E. T. A. Hoffmanns Lebensansichten des Katers Murr ist ein satirisch-experimenteller Roman der Romantik, der Künstlerroman, Bildungsromanparodie und fantastische Literatur miteinander verbindet.

Seine Besonderheit liegt in der Doppelstruktur: Die selbstgefällige Autobiographie des gebildeten Katers Murr wird ständig von Fragmenten aus der Lebensgeschichte des Kapellmeisters Johannes Kreisler unterbrochen. Dadurch treten zwei gegensätzliche Bildungs- und Lebensmodelle nebeneinander.

Murr besitzt Wissen und kulturelle Bildung, ohne daraus wirkliche Selbsterkenntnis zu gewinnen. Kreisler dagegen verkörpert den sensiblen romantischen Künstler, dessen besondere Wahrnehmungsfähigkeit ihn gerade in Konflikt mit der gesellschaftlichen Wirklichkeit bringt.

Der Roman stellt damit sowohl das klassische Bildungsideal als auch die romantische Künstlerexistenz auf den Prüfstand. Seine fragmentarische Montage, seine Ironie und sein Spiel mit Autorschaft, Fiktion und Textentstehung machen Lebensansichten des Katers Murr zugleich zu einem außergewöhnlich modernen Werk der deutschen Romantik.

Der zugrundeliegende Prompt lautete:

„Bitte schreibe mir für E.T.A.Hoffmanns „Lebensansichten des Katers Murr“ eine standardisierte „Erstorientierung“: Gattung – Entstehungszeit – Inhalt in 5–10 Sätzen – Hauptfiguren – 3–5 zentrale Themen/Motive – Literaturgeschichtliche Einordnung – Erste Interpretationsansätze. Der Text sollte als publikationsfähige eigenständige Darstellung erfolgen, so dass ich ihn mit dem Hinweis veröffentlichen könnte: „Erstellt mit KI (ChatGPT)““